

Referenten:

Prof. Dr. med. Ralf Ihl

Chefarzt der Klinik für Gerontopsychiatrie
Alexianer Krankenhaus, Krefeld

Prof. Dr. med. Hans Gutzmann

Chefarzt Krankenhaus Hedwigshöhe, Berlin

Prof. Dr. med. Harald Hampel

Direktor der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und
Psychotherapie der Goethe-Universität, Frankfurt/M.

Prof. Dr. med. Isabella Heuser

Direktorin der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Charité – Campus Benjamin Franklin, FUB, Berlin

Prof. Dr. med. Hans-Jürgen Möller

Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und
Psychotherapie, LMU München

Prof. Dr. rer. nat. Walter E. Müller

Direktor des Pharmakologischen Instituts für
Naturwissenschaftler,
Goethe-Universität Frankfurt/M.

Veranstalter:

www.hirnliga.de

Hirnliga e.V.
Geschäftsstelle
Postfach 1366
51657 Wiehl

☎ 02262 / 999 9917
☎ 02262 / 999 9916
✉ buero@hirnliga.de



Einladung zum Symposium

Alzheimer-Krankheit:
Wunsch und wissenschaftliche
Wirklichkeit in

- Forschung
- Prävention
- Therapie

11. Januar 2011
10:30 – 13:00 Uhr

hoffmanns höfe
Heinrich-Hoffmann-Straße 3
60528 Frankfurt am Main

(gegenüber der Uni-Klinik für
Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie)

Die Alzheimer-Krankheit und mit ihr andere Demenzen bedrohen nicht nur jeden Einzelnen, sondern wegen des hohen und langen Pflegeaufwandes auch unsere solidarisch finanzierten sozialen Sicherungssysteme.

Verständlich, dass vor diesem Hintergrund jede Nachricht, die eine Heilung dieser schrecklichen Erkrankung verheißt, begierig aufgenommen wird - doch die wissenschaftliche Wirklichkeit dahinter ist meist anders.

Seit ihrer Gründung 1986 fördert die Hirnliga e.V. Forschungsprojekte, vergibt Preise und informiert über die wissenschaftlichen Fakten der Erkrankung.

Dieses Symposium stellt den Stand der Forschung in unterschiedlichen Bereichen, die aktuellen Therapiemöglichkeiten sowie die Realität der Versorgung vor.

Trotz des großen Wissenszuwachses über die Krankheit sind die Ursachen und damit eine ursachenbezogene Heilung der Erkrankung weiterhin ungeklärt. Wann und ob überhaupt „das Alzheimer-Medikament“ zur Verfügung stehen wird, ist absolut unklar. Dabei haben Wissenschaft und Medizin heute viel mehr Behandlungsmöglichkeiten in der Hand als noch vor wenigen Jahren. Dennoch bleiben die Chancen, einer umfassenden medizinischen Behandlung und Betreuung in unserem Land vielfach ungenutzt.

Dabei drängt die Zeit, denn bei einer stetig abnehmenden Bevölkerung wird die Zahl der Alzheimer-Kranken stark steigen. Unser Gesundheits- und Sozialwesen ist bislang nicht darauf vorbereitet

Die Teilnahme ist kostenlos.
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Programm:

10.30 Uhr Begrüßung

Prof. Dr. med. Hans-Jürgen Möller

Gibt es in 10 Jahren noch Alzheimerkranke? Stand der Ursachen und Diagnose - Forschung

Prof. Dr. med. Harald Hampel

Kann man Alzheimer vorbeugen? Stand der Präventionsforschung

Prof. Dr. rer. nat. Walter E. Müller

Wie lässt sich Alzheimer heute behandeln? Stand der Therapie

Prof. Dr. med. Ralf Ihl

Alzheimertherapie nur für Privatpatienten? Die Realität der Versorgung

Prof. Dr. med. Hans Gutzmann

Verleihung des 10. Steinberg-Krupp-Preises

Prof. Dr. med. Isabella Heuser

13.00 Uhr Ende

Imbiss